



Caren Lay

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises Bautzen I
Fraktion DIE LINKE

Hoyerswerda, 20. September 2021

Für eine attraktive Kulturregion Oberlausitz

Zur Bundestagswahl schlägt die stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE und Direktkandidatin des Wahlkreises 165, Caren Lay, für die Oberlausitz folgende Punkte vor:

Die Oberlausitz ist eine attraktive Region mit wunderschöner Natur und einem vielfältigen Kulturangebot. Damit das so bleibt, braucht es neben gut bezahlten Industriearbeitsplätzen, moderner Infrastruktur und Kreativität einen stärkeren Einsatz zur Abfederung sozialer Schieflagen und eine deutlich bessere Vermarktung. Das Potenzial der Region für den Tourismus muss stärker genutzt werden. Zudem braucht auch Sachsen neue politische Impulse für eine Umsetzung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Dazu schlage ich folgende zwölf Punkte vor:

1. Freies Internet in Lausitzer Städten

Mindestens in den Kerngebieten der Lausitzer Städte sollte es überall frei verfügbares Internet geben. Das ist nicht nur ein guter Service für die Bürgerinnen und Bürger, sondern ist darüber hinaus auch touristisch attraktiv. Zudem ist das Internet mittlerweile ein so zentraler Bestandteil unseres Lebens geworden, dass zumindest die Internetgrundversorgung für alle Menschen kostenfrei organisiert werden sollte.

2. Funklöcher schließen & Breitbandausbau vorantreiben

Leider gibt es in vielen Regionen in der Lausitz noch immer keinen Handyempfang und an vielen Stellen noch kein Breitbandinternetzugang. Ich fordere, dass die Funklöcher möglichst schnell geschlossen werden. Zudem müssen alle Haushalte sowie alle Gewerbegebiete mit einem Breitbandinternetanschluss versorgt werden.

3. Lumpensammler einrichten & ÖPNV stärken

In der Zeit von 6 – 22 Uhr soll stündlich aus jeder Kommune einmal ein Bus in die nächste größere Stadt fahren. An den Wochenenden sollen rund um die Uhr jeweils einmal pro Stunde Kleinbusse zur nächst größeren Stadt fahren – auch in der Nacht, damit Jung und Alt essen

Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, ☎ (030) 227 74 126, 📠 (030) 227 76 126, ✉ caren.lay@bundestag.de

Bürgerbüro Hoyerswerda:

D.-Bonhoeffer-Str. 4, 02977 Hoyerswerda, ☎ (03571) 60 81 18, 📠 (03571) 60 84 81, ✉ caren.lay.wk@bundestag.de

Bürgerbüro Bautzen:

Schülerstraße 10, 02625 Bautzen, ☎ (03591) 27 05 42, 📠 (03591) 27 05 43, ✉ caren.lay.wk@bundestag.de



Caren Lay

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 3 Seiten des Schreibens vom 20.09.21

oder feiern gehen und das Kulturangebot der Region genießen können. Zudem müssen bestehende Bahnverbindungen ausgebaut und stillgelegte Bahnstrecken reaktiviert werden, auch, damit Ostsachsen besser an die Landeshauptstadt Dresden angebunden wird. Dies sorgt für eine größere Attraktivität des ländlichen Raums – sowohl für die Oberlausitzerinnen und Oberlausitzer, als auch für den Tourismus.

4. Jugendbus – tanz doch mal

Kultur ist wichtig – auch und gerade im ländlichen Raum. Viel zu oft sind in den letzten Jahren kulturelle Angebote insbesondere für junge Menschen geschlossen worden. Nicht selten begründen sie damit ihren Wegzug in größere Städte. Meine Idee ist, diesem Missstand mit einem mobilen Club in der Lausitz etwas entgegen zu setzen. Die Disco muss ins Dorf kommen!

5. Umgebendehaus als Weltkulturerbe

Die Lausitzer Umgebendehäuser sind nicht nur wunderschön, sie sind eine der größten zusammenhängenden Volksbauweisen Europas. Sie sind ein tolles Aushängeschild für die Region. Deshalb unterstütze ich die Idee der Stiftung Umgebendehäuser, zusammen mit Partnern aus Polen und Tschechien die Umgebendehäuser zum UNESCO-Weltkulturerbe zu machen. Die Montanregion Erzgebirge war mit ihrem Antrag bei der UNESCO erfolgreich. Hier scheitert die Umsetzung eines erneuten Versuches aktuell leider an der Finanzierung, da die Landkreise Bautzen und Görlitz dafür nicht über ausreichend ungebundene Mittel verfügen. Die Idee soll weiter verfolgt werden, es braucht eine Machbarkeitsstudie und ein finanziell gut ausgestattetes Sekretariat. Es geht um den Erhalt eines bauhistorischen Erbes in der Region, der auch zentral für die touristische Vermarktung ist. Hier muss der Freistaat Sachsen aktiv werden, finanziell und organisatorisch unterstützen, die Landkreise können das allein nicht stemmen.

6. Gundermann in Hoyerswerda und Brëzan in Bautzen ehren – öffentliche Plätze nach ihnen benennen

Gerhard Gundermann und Jurij Brëzan sind nach wie vor zwei der berühmtesten Lausitzer. Es ist Zeit, dass die Stadt Hoyerswerda den Baggerfahrer und Musiker Gundermann, und die Stadt Bautzen den Schriftsteller Brëzan ehren und zentrale Plätze oder große Straßen nach ihnen benennen.

7. Leerstandsprogramm

Viele wunderschöne, alte Häuser in der Oberlausitz stehen leer. Ziel muss sein, diese Häuser instand zu setzen und alte Bausubstanz zu retten. So kann ein Beitrag zur Wohnungsversorgung geleistet werden. Außerdem muss die kreative Nutzung von Leerstand gefördert werden, z.B. durch kulturelle Einrichtungen und die Kreativwirtschaft. Junge Erwachsene, Familien und Kreative sollen in den ersten Jahren mietfrei wohnen dürfen, wenn sie sich im Gegenzug zur Instandsetzung und kreativen Umgestaltung bisher leerstehender Häuser bereit erklären.

8. Mehr Stadtgrün und attraktive Aufenthaltszonen im öffentlichen Raum schaffen

Ich möchte das Bundesprogramm zur Förderung der Stadtbegrünung ausweiten, um somit mehr Bepflanzung unterschiedlicher Art in der Stadt realisieren zu können. Somit entstehen positive Effekte im Binnenklima der Stadt, für die Luftqualität und gleichzeitig wird die



Caren Lay

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 3 von 3 Seiten des Schreibens vom 20.09.21

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhöht. Deshalb möchte ich zusätzlich die Möglichkeiten verbessern, attraktive Aufenthaltsflächen mit Bänken, Tischen, u.v.m. in den Stadtteilen und Ortschaften zu schaffen.

9. Museumssonntage mit freiem Eintritt

Die Oberlausitz hat, auch in den kleineren Städten und Gemeinden, eine beeindruckende Museenlandschaft zu bieten. Ich schlage vor, dass Besucherinnen und Besucher nach Berliner Vorbild am ersten Sonntag im Monat freien Eintritt erhalten. So können wir Kultur und Bildung für alle Menschen zugänglicher gestalten.

10. Traumpfade als attraktive (Rad-)Wanderwege

Nach Vorbild der Region um Rhein, Mosel und Eifel, wo mit dem Konzept gute Erfolge erzielt werden konnten, sollen zwischen Dresden und Zittau Traumpfade ausgewiesen werden, die dazu einladen, die herrliche Landschaft und die Kulturdenkmäler der Oberlausitz zu Fuß oder per Fahrrad zu genießen. Bisher sind viele Wanderwege in unserer Region unzureichend ausgeschildert und dadurch für Nicht-Ortskundige weniger attraktiv. Es braucht also eine flächendeckend gute und einheitliche Beschilderung, sowie eine überzeugende Vermarktung, um Touristinnen und Touristen, so zum Beispiel Tagestouristen aus Dresden, in die Region zu locken. Die Oberlausitz kann sich so auch als Wander- und Urlaubsregion mit zu erwartenden positiven Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft neu aufstellen.

11. Sorbische Kultur als Aushängeschild der Region

Die Oberlausitz ist über Jahrhunderte eine zweisprachige Region. Die sorbische Sprache und Kultur zu erhalten ist eine zentrale Aufgabe, und steht den Sorbinnen und Sorben als geschützter Minderheit zu. Sorbische Kultur und Sprache sind ein wichtiges Aushängeschild für die Region. Deshalb braucht es in Zukunft neben der Stärkung der sorbischen Institutionen und dem Sorbischen Wissensforum in Bautzen auch die selbstverständliche Zweisprachigkeit im öffentlichen Raum. Das gilt für Schulen, Feuerwachen, Polizeireviere, Museen, Theater und sämtliche Kultureinrichtungen. Zudem muss der Sorbische Kulturtourismus e.V. stärker unterstützt werden.

12. Image der Region verbessern – menschenfeindliche Einstellungen bekämpfen

Viel zu oft wird die Oberlausitz mit Rassismus und Rechtsextremismus in Verbindung gebracht. Um das Image der Region zu verbessern, müssen wir die Region nicht nur besser vermarkten, sondern vor allem tatsächlich bestehende Probleme mit menschenfeindlichen Einstellungen benennen und lösen. Dazu braucht die tolle Zivilgesellschaft der Oberlausitz mehr Unterstützung vom Landkreis und den Kommunen, außerdem sind deutlich mehr Bildungsangebote und eine Stärkung der Erinnerungskultur nötig.